

Nicht nur ein Kinderspiel: Sekrety/Widoczki – Geheimnisse/Miniaturen – Secrets/Miniatures

Installation von Magdalena P. Staehle

Teil III:

In der „Universität Mannheim IN SICHT(T)“ Ausstellung, Schloss Mannheim, 2.07.-7.7.2005

Teil II: In der „Jardin Secret“ Ausstellung, Stuttgart Schloss Hohenheim, 19.11.-19.12.2004

Teil I: In der „GUTEN TAK“ Gesamtausstellung, Stuttgart Bad Cannstatt, 12.11.-28.11.2004

Miniatur (Widoczek):

Bezeichnung für ein kleines Bild auf Pergament oder Porzellan u.a., häufig in Ovalform.

Sekrety/Widoczki:

Ein in den 80er Jahren in Polen populäres Kinderspiel. Besonders beliebt bei Mädchen im Kindergarten- und Grundschulalter.

Im Garten, auf dem Spielplatz, auf dem Rasen etc. wurde heimlich eine Grube in die Erde gegraben und dorthinein ein kleines Bild aus dekorativen „Schätzen“ zusammengelegt. Diese Komposition wurde mit einem Stück Glas abgedeckt und wieder mit Erde zugeschüttet. Um das Miniaturbild zu betrachten wurden vorsichtig mit der Hand Gucklöcher freigelegt. Dann wurde das Geheimnis/Miniaturbild wieder zugeschüttet, getarnt, die Stelle markiert und in den folgenden Tagen nur ausgewähltem Publikum vorgeführt.

Zu den Kompositionsteilen zählten diverse Süßigkeitenverpackungen (besonders beliebt die Minicomics aus dem Donald Duck Kaugummi), Blumen etc.

Abgedeckt wurden die Bilder mit Flaschenscherben, wie z.B. Flaschenböden, Fensterglasscherben u.ä.

Die Größe des Bildes war vorgegeben durch die Größe des Glasstückes. Deshalb wurde vor der Komposition ein Glasabdruck in den Untergrund gemacht, der dann die Bildform bestimmte.

Die Ausstellung:

Die beiden ersten Installationsteile thematisierten das werdende Leben und das Lebensrückgrad. Der Teil III der Installation dreht sich auch um das Thema Leben, diesmal aber aus der Perspektive des „Buchs der Bücher“. Damit greift die Künstlerin die Thematik ihrer ersten Ölwerke, die heiligen Bilder, auf.

Die Installation besteht aus 20 runden Rasenflächen und 2 mit Rasen bepflanzten Terrakottatöpfen. Der Betrachter wird aufgefordert die Miniaturbilder unter den Grasbüscheln zu suchen, teilweise das Glas zu reinigen, also sich zu bücken, zu interagieren, sich die Finger dreckig zu machen. Hier ist das Mitspielen gefragt.

In den Rasenflächen sind heilige Bilder zu finden, die die Künstlerin als Kind, ähnlich der WM Fußballstaraufkleber, gesammelt hat. In den Terrakottatöpfen sind 2 Fernsehbildschirme „eingepflanzt“ auf denen 2 Kurzfilme zu sehen sind.

In dem Kurzfilm „2x20“ werden 2 Gebote in 20 Sprachen vorgetragen. Der Film „20x2“ veranschaulicht die „10 Gebote“, die sowohl als Gebote aber auch als Verbote von einem Mann und einer Frau rezitiert werden.

Aufgewachsen in Warschau der 70/80er Jahre hat die Künstlerin das Spiel aus ihrem Gedächtnis ausgegraben, um sich in der Installation auf ihr derzeitiges Leben zu beziehen. Seit 2000 ist sie Absolventin der Universität Mannheim in Fachrichtung Kultur-BWL, seit 2003 studiert sie an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Mehr Information unter: www.m-p-staehle.de

Genese:

Aussaat



Sprossen



Wachstum



Pflege



Reife

